

16. Landtag von Baden-Württemberg, 143. Sitzung

Donnerstag, 4. Februar 2021, 9.30 Uhr

Rede

Parlamentarische Geschäftsführerin

Nicole Razavi MdL

Zweite Beratung

Gesetz über ein Transparenzregister

Es gilt das gesprochene Wort.

Nicole Razavi MdL:

Frau Präsidentin, verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Der Volksmund sagt – und da hat er auf alle Fälle recht –: Zwei Juristen haben bekanntlich mindestens drei Meinungen.

Ganz anders ist es aber in diesem Fall bei der Anhörung zum Gesetz über ein Transparenzregister. Die beiden Rechtsexperten, die zu Wort gekommen sind, waren entgegen dieser Volksmeinung einer Auffassung, und sie waren sich völlig einig, dass wir mit unserem Transparenzregister auf dem richtigen Weg sind.

Die beiden Rechtsexperten haben uns darin bestätigt, dass wir erstens einen verfassungsmäßigen Gesetzentwurf erarbeitet haben, dass zweitens die Beschränkungen

von der Registrierungspflicht auf wenige Ausnahmen von Verfassung wegen als überragend wichtige Grundrechte zwingend sind und dass drittens die „exekutive Fußspur“ weich zu formulieren ist, damit der Landtag nicht in den Kernbereich der Regierungsarbeit, des Regierungshandelns eingreift.

Ich glaube, das sind ganz wichtige Aussagen in einer ganz, ganz wichtigen Einschätzung. Denn mit dem vorliegenden Gesetzentwurf geben wir in Deutschland in der Tat den Ton an. Wir setzen mit dem bundesweit ersten Transparenzregister Maßstäbe, an denen andere sich messen müssen und, glaube ich, bei uns auch gern mal nachlesen und schauen, wie wir das Ganze gelöst haben.

Natürlich gab es auch kritische Stimmen. Den einen ging der Gesetzentwurf nicht weit genug, war er nicht streng genug. Den anderen hingegen ging er viel zu weit. In diesem Spannungsverhältnis haben wir uns bewegt. Und ich bin mir sicher, dass wir einen ganz ausgewogenen, handhabbaren und transparenten Gesetzentwurf erarbeitet haben. Transparent, schlank und vor allem ohne eine Hürde zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und uns Abgeordneten aufzubauen, das war ein wichtiges Anliegen gerade für die CDU-Fraktion. Das haben wir erreicht.

Dazu kommt aber noch etwas Anderes. Baden-Württemberg ist von einer ganz lebendigen und engagierten Vereinslandschaft geprägt. Die Vereine sind das Rückgrat und der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. In ihnen wird Tag für Tag Solidarität, Subsidiarität und auch unsere Demokratie gelebt.

Natürlich gilt auch für Vereine und Verbände, die landesweit auftreten, das Transparenzregister. Allerdings haben wir aufmerksam auch die Ängste und Befürchtungen von Ehrenamtlichen und der von ihnen getragenen Vereine und Verbände in der Anhörung wahrgenommen. Wir wollen die gemeinwohlorientierten Vereine nicht allein lassen. Das heißt, sie sind auch in ihrer Arbeit vor Ort und auf der Ebene ihrer Arbeit für die Mitglieder in den Wahlkreisen nicht betroffen.

Deshalb möchte ich noch mal wiederholen: Wir werden dafür sorgen, dass denen über die Arbeit für ihre Mitglieder hinaus vor Ort und in den Wahlkreisen durch die Landtagsverwaltung bei der Einführung der Vorgaben nach dem neuen Gesetz geholfen wird. Gerade ihre Befürchtungen geben uns darin recht, dass wir auf ein ausgewogenes

Sanktionsregime gesetzt haben und nicht, wie dies einige wenige Interessenvertreter gefordert hatten, einen Ordnungswidrigkeitstatbestand festgelegt haben.

Es geht bei dem Gesetz, wie dies Professor Grzeszick treffend formuliert und auf den Punkt gebracht hat, darum, Transparenz zu schaffen und nicht neue Strafen festzusetzen. Ich möchte mich auch ganz herzlich bei den Kollegen parlamentarischen Geschäftsführern bedanken: beim Kollegen Kern, beim Kollegen Sckerl und vor allem auch beim Kollegen Gall, bei den parlamentarischen Beratern, bei allen, die uns unterstützt und geholfen haben.

Ich möchte ganz besonders dem Kollegen Reinhold Gall, der heute hier seine letzte Rede im Parlament hält, herzlich Danke sagen. Danke für die konstruktive, für die immer zielführende und vor allem – das möchte ich an dieser Stelle besonders sagen – auch freundschaftliche Zusammenarbeit. Wir haben, wenn es um die gemeinsame Sache ging, immer an einem Strang gezogen. Das ist nicht selbstverständlich. Wir hatten immer auch das Interesse des Parlaments und vor allem des Landes im Blick. Lieber Reinhold, ein ganz herzliches Dankeschön dafür.

Wir betreten mit diesem Gesetz Neuland. Wir setzen dem Austausch zwischen Interessenvertretern und Abgeordneten Leitplanken. Wir machen den politischen Diskurs nachvollziehbar und transparenter.

Ich bitte das Hohe Haus um Zustimmung.
Herzlichen Dank.